

## Das Geheimnis des Geheimrats

So gehetzt und wortkarg hatte er den Reiter seines Herren, des Reichsfürsten Philipp Franz von und zu der Leyen noch nie erlebt. Wie viele Tage mag er im trüben Nieselregen unterwegs aus Paris bis ins Schuttertal gewesen sein? Das Pferd schaumig und schweißnass und erst sein Reiter - am Ende seiner Kraft. Vor der Amtsschreibery straucheln sie über das grobe Pflaster.

„Hier, der Brief des Herrn!“ „So dringend, dass Du fast dein Ross zu Schanden rittst, ist die Botschaft? Geh' rüber in die Küche.

Mit klammen Fingern öffnet Philipp Carl Schmidt den versiegelten Brief und erkennt die Schrift sofort. Die Botschaft ist unmissverständlich:

„Ich brauche die 100.000 Francs sofort hier in Paris!

Verkaufe Er alles und sende das Geld noch vor Jahresende!

Meine Gläubiger gönnen mir keine ruhige Minute!“

Das musste ja so kommen. Schon bei seinem leidigen Besuch in Paris hat ihn der Fürst nur unaufhörlich mit seinen Geldnöten gequält. Von den Sorgen und Kriegsängsten seiner 4000 Untertanen in den Dörfern an der Schutter wollte er nichts hören und seinen teuren Lebensstil, im Schatten des mächtigen Napoleons aufzugeben war für ihn unvorstellbar.

Welch ein Dilemma für den loyalen Beamten Schmidt, der sich seinem Fürsten und den Bewohner gleichsam verpflichtet sieht! Er hat alle fürstlichen Güter aufgelistet und bereits bei jedem Herrn mit Vermögen zwischen Rastatt und Breisach vorgesprochen. Monatelang war er unterwegs und versuchte zu Geld zu machen, was dem Fürsten noch gehörte. Wurde er überhaupt vorgelassen, boten die Frechen ihm nur Spottpreise oder er musste von den Wehleidigen deren Schuldengeschichten ertragen: Sie würden gerne, könnten aber leider nicht kaufen.

100.000 Francs zum Jahresende! Als lebendige Erinnerung war der Reiter gleich in Seelbach geblieben, um mit dem Geld nach Paris zurückzukehren. Wo bekommt Geheimrat Schmidt dies Geld nur her? Der Fürst will Geld sehen und weiß, dass seine Ländereien und Besitztümer derzeit weit unter Wert verkauft werden müssen. Das Schmidt'sche Vermögen könnte er dem Fürsten in kurzer Zeit schicken. Dafür muss der Fürst an ihn verkaufen: Wälder, Gärten und Gebäude von Seelbach bis nach Zunsweier. Die Bewohner sehen's mit argem Groll, der lange dauern wird. Den Fürst wird's freuen; ist er doch kurze Zeit von seinen Schulden frei.

Mit 100.000 Francs bepackt begeben sich Schmidt und der fürstliche Reiter auf die gefährliche Reise nach Paris. Doch weit ist der Weg und unsicher sind die Zeiten...

Philipp Franz, Reichsfürst  
von und zu der Leyen,  
Graf zu Hohengeroldseck  
(1766-1829)

1. **Start** bei den Koordinaten: N 48°18.583; E 7° 56.409

**Schwer gepackt und argwöhnisch beobachtet verlassen die beiden zu Pferde den Hof der Amtsschreibery ... (das Haus steht heute noch).**

Frage 1: Um welches Jahr wurde es erbaut?

Lösung 1: um 1 7 Y 0

Y = .....

2. Wegpunkt bei N 48°18.654; E 7°56.328

**Noch ein letzter Blick auf die Uhr und das Abenteuer beginnt ...**

Frage 2: Wie lautet die rechte Zahl auf dem Metallbogen?

Lösung 2: Zahl = W

W = .....

3. Wegpunkt bei N 48°18.675; E 7°56.313

**Wehmütig träumt Schmidt von einer sicheren und bequemen Passage in einem Verkehrsmittel der Zukunft ...**

Frage 3: Wie viele Bahnschwellen aus Holz erinnern an das Verkehrsmittel ?

Lösung 3: Die Anzahl geteilt durch 5 ist C und ist auch V

C = V = .....

4. Wegpunkt bei N 48°19.009; E 7° 56.175

**Schmidt weiß um die Gefahr und die Wut der Dorfbewohner. So hat er seine beiden Neffen heimlich aufgefordert zu ihm zu stoßen und als Geleitschutz zu dienen. Die Neffen sind unbeschwert und stark, was Schmidts Stimmung etwas hebt, als sie gemeinsam die Schutter überqueren.**

Frage 4: Wie viele Vokale enthalten die Namen der Neffen (einschl. „und“ am Pferdeschuppen?)

Lösung 3: Anzahl der Vokale = E

E = .....

5. Wegpunkt bei N 48°18.988; E 7° 56.053

**Die Reise wäre wohl sicherer über die neutrale Schweiz. Ob sich solch ein Umweg lohnt? Bald schon endet der feste Weg und das Wetter bestimmt über den Zustand ihres weiteren Pfades zum Waldrand. Dort nehmen sie den Weg links hinauf.**

Frage 5: Wie häufig kommt der Buchstabe B/b auf dem Schild vor?

Lösung 5: Anzahl = X und = Z

X = Z = .....

6. Wegpunkt bei N 48°18.965; E 7° 55.783

**Schmidt und seine beiden Neffen bekommen Hunger und lassen sich auf der Bank nieder um sich einen leckeren gebratenen Fisch schmecken zu lassen.**

Frage 6: Hier gibt es nichts zu lösen, Ihr könnt Euch auch ein bisschen ausruhen!

7. Wegpunkt bei N 48°18.888; E 7° 55.895

**Zwar sind die Neffen gut bewaffnet, aber sicher kann himmlischer Beistand für die Reise kein Schaden sein. Schmidt lässt alle absitzen und sinkt andächtig auf seine Knie.**

Frage 7: Wie lautet die 1. Ziffer der Hausnummer an der Kapelle?

Lösung 7: Ziffer = A

A = .....

8. Wegpunkt bei N 48°18.606; E 7°55.991 (folgen Sie dem Wegverlauf bis Wegpunkt 9)

**An den Hängen des Lauenberges lauern die gedungenen Räuber Schmidt und seinen Begleitern auf. Es sind zu viele, die unter lautem Gebrüll mit Knüppeln aus dem Unterholz brechen. Sie reißen die Reiter von den Pferden. Schmidt, der seinen Säbel ziehen will erhält einen üblen Schlag auf den Kopf, dass ihm die Sinne schwinden. Seine Begleiter liegen bereits überwältigt auf dem Boden und die johrenden Räuber jagen mit den Pferden und der Beute davon. Als Schmidt wieder zu sich kommt, stellt er fest, dass seine Männer zwar alle verletzt, aber am Leben sind. Mit Mühe und Schmerzen am ganzen Leib richtet er sich auf. Ihm ist ganz wirr im Kopf und es braucht den Klang der Seelbacher Glocke und den vertrauten Blick auf seine Stadt, um ihm zu zeigen, wo er sich befindet.**

Von diesem Ort hat Schmidt keine Erinnerung mehr.

9. Wegpunkt bei N48°18.365; E 7°56.010

**Gedemütigt und wütend, verdreht und blutverschmiert rappeln sich die vier Gefährten auf, um nach Seelbach zurückzukehren. Sie sind froh an der Wasserstelle rasten zu können und sich dort gegenseitig die Spuren des Kampfes abzuwischen. Das kühle Wasser hilft die Schmerzen zu lindern.**

Frage 9: Auf einer Seite des mittleren Sandsteins befindet sich ein einzelner Buchstabe unter einer Art Pfeil. Welche Position im Alphabet hat er, wenn A = 1; B = 2; .... ?

Lösung 9: Position im Alphabet = B

B = .....

10. Wegpunkt bei N48°18.321; E 7°56.166

**Nach kurzer Rast ziehen sie zum fürstlichen Schloss. Dort sind alle bereits in heller Aufregung und großer Sorge. Erst vor wenigen Stunden seien die Räuber hier vorbei geritten**



und mitten in ein Manöver Lahrer Soldaten geraten. Mit denen, so wird Schmidt berichtet hätten sie sich einen blutigen, aber aussichtslosen Kampf geliefert. Alle Räuber hätten mit ihrem Leben bezahlt. Den Schatz jedoch, hatten sie noch verstecken können und er wurde bis heute vergeblich gesucht!

Frage 10: Wie viele Klappläden seht Ihr in der unteren Reihe auf dieser Seite des großen Gebäudes?

Lösung 10: Die Anzahl der Klappläden = D

D = .....

**Finale: Hier ist der Schatz! Bei N48° AB.C(D-1)(E-1); E 7° VW.X(Y+1)(Z-2)**

Hinweis: zwischen dem 2. und 3. Stein

Wenn Ihr den Schatz gefunden habt, bitte unbedingt darauf achten, dass andere Euch nicht dabei beobachten und so das Versteck „verraten“ wird. Tragt Euren Fund ins Logbuch ein und tauscht ein paar Gegenstände gegen Euer Mitbringsel aus. Bitte wieder alles so verschließen und verstecken, wie es gefunden wurde. Die nächsten Schatzsucher werden es Euch danken!

